

Mehr Entscheidungsfreiheit bei Tempo 30

SPD-FRAKTION Beitritt der Stadt zur Initiative „Lebenswerte Städte“ gefordert

VON HOLGER KLEMM

Neu-Isenburg – 287 Städte bundesweit sind schon dabei. Nun möchte die SPD-Fraktion, dass auch Neu-Isenburg der kommunalen Initiative „Lebenswerte Städte durch angemessene Geschwindigkeiten“ beitrifft. Die Stadtverordneten haben den Antrag in den Ausschuss für Bau, Planung, Umwelt, Verkehr und Stadtentwicklung verwiesen. Ziel der Initiative ist es, dass die Kommunen mehr Entscheidungsfreiheit bei der Einführung von Tempo 30 bekommen und selbst bestimmen, wo es ihnen sinnvoll erscheint. Bislang ist das nicht möglich. „Die Einführung von Tempo 30, auch auf Hauptstraßen, soll Sache der Stadt werden und nicht län-

ger übergeordneten Behörden überlassen bleiben“, schreibt SPD-Fraktionsgeschäftsführer Jonas Wagner. Vielmehr sollten die Kommunen mit ihrer Lokalexpertise entscheiden, findet die SPD. Um dies möglich zu machen, soll Neu-Isenburg der Initiative beitreten.

Die Fraktion verweist darauf, dass die Festsetzung der innerörtlichen Geschwindigkeiten in der Straßenverkehrsordnung, einem Bundesgesetz, seit 1957 unverändert geregelt ist. Demnach gilt innerorts die Höchstgeschwindigkeit von 50 Kilometern in der Stunde. Die Anordnung von Tempo 30 ist durch die Gemeinde nur unter Einschränkungen in ihrem Ermessen möglich. Demnach sei eine Anordnung auf

„Je mehr Kommunen beitreten, umso eher wird die Bundespolitik damit befasst.“

Jonas Wagner
SPD-Fraktionsgeschäftsführer

Hauptstraßen nur denkbar bei konkreten Gefährdungen beziehungsweise vor sozialen Einrichtungen wie Kitas und Schulen.

Die Initiative tritt für die Neuregelung der zulässigen Höchstgeschwindigkeiten ein. Damit soll den Kommunen die Regelung unter Abwägung aller relevanten Aspekte in ihrem Einflussbe-

reich selbst überlassen werden, um so die für ihre Einwohner bestmöglichen Gegebenheiten zu erreichen. Es werde aber kein Präjudiz für die Neuausweisung von Tempo 30 geschaffen. „Es wird den Kommunen lediglich erleichtert und hinsichtlich der Beschilderung vereinfacht“, versichert Wagner. Im Kern gehe es um die Rückgabe eines Stücks kommunaler Selbstverwaltung. So heißt es im Artikel 28, Absatz zwei, des Grundgesetzes: „Den Gemeinden muss das Recht gewährleistet sein, alle Angelegenheiten der örtlichen Gemeinschaft im Rahmen der Gesetze in eigener Verantwortung zu regeln.“ Das allein sollte nach Meinung der SPD-Fraktion Anlass genug sein, der Initiative beizutre-

ten. Wagner: „Je mehr Kommunen beitreten, umso eher wird die Bundespolitik damit befasst.“

Die Initiative bekennt sich generell zur Notwendigkeit der Mobilitäts- und Verkehrswende mit dem Ziel, die Lebensqualität in den Städten zu erhöhen. Tempo 30 auch auf Hauptstraßen werde als integrierter Bestandteil eines nachhaltigen gesamtstädtischen Mobilitätskonzepts und einer Strategie zur Aufwertung der öffentlichen Räume gesehen. Deshalb begrüßt die Initiative ein vom Bund gefördertes begleitendes Modellvorhaben, das wichtige Einzelaspekte untersuchen soll.

Auch der Deutsche Städtetag hält den Vorschlag für eine gute Grundlage, die in Mo-

dellversuchen erprobt werden sollte. Der kommunale Spitzenverband plädiert zudem dafür, Tempo 30 als Regelgeschwindigkeit außerhalb von Hauptstraßen auszuprobieren.

Zu den Mitgliedsstädten in der näheren Umgebung zählen unter anderem Frankfurt, Darmstadt, Bad Homburg und die Nachbarstadt Dreieich. Nicht angeschlossen hat sich allerdings Langen. Die dortige CDU befürchtet, dass die Begrenzung auf 30 km/h zur Regel werden könnte, und sieht eine ideologische Frage. CDU, FDP und NEV in Langen befürchten zudem mehr Staus, längere Fahrzeiten und zu viel Reglementierung. Man kann auf die Diskussion im Neu-Isenburger Ausschuss gespannt sein.

Gedenken an die Deportationen im Jahr 1942

Neu-Isenburg – Zu den Deportationen im Jahr 1942 findet ein Gedenkgottesdienst am morgigen Sonntag um 10 Uhr in der evangelischen Johanneskirche statt. Gemeinsam mit der Seminar- und Gedenkstätte Bertha Pappenheim widmet die Gemeinde den Gottesdienst den Menschen, die von den Deportationen zwischen dem 27. und 30. September 1942 betroffen waren. Laut des Landesgeschichtlichen Informationssystems Hessen wurden allein am 27. September 1942 1288 Juden aus Südhessen über Darmstadt nach Theresienstadt deportiert. Unter den 470 Männern und 818 Frauen waren unter anderem auch Menschen aus Neu-Isenburg.

80 Jahre nach diesen unfassbaren Vorfällen laden die Marktplatzgemeinde und die Seminar- und Gedenkstätte Bertha Pappenheim zu einem gemeinsamen Gedenken und Reflektieren ein. Eine Voranmeldung zum Gottesdienst ist nicht erforderlich. hok

Rathaus zeitweise geschlossen

Neu-Isenburg – Das Rathaus hat wegen einer Personalversammlung am Dienstag, 11. Oktober, zwischen 14.30 Uhr und 16 Uhr, nicht geöffnet. Das Bürgeramt schließt an diesem Tag bereits um 14 Uhr. hok

TIPPS UND TERMINE

VERANSTALTUNGEN

Workshop: Sa. 11 Uhr, Vorlesen öffnet Horizonte - Aber wie bekomme ich eine gelungene Vorlesestunde hin?, Stadtbibliothek, Frankfurter Straße 152 (Anmeldung ☎ 06102 747400).
Kochkurs: Sa., 10-13 Uhr, Ghanisch kochen, Nachbarschaftsinitiative „Mein Gravenbruch“, Ev. Gemeindehaus, Dreiherrnsteinplatz 8 (Anmeldung meingravenbruch@web.de).
Herbstflohmarkt: Sa. 13-17 Uhr, Dreiherrnsteinplatz.

Tragikomödie: Sa. 18.30 u. 21 Uhr, Andrija Milosevic: Ich gehe die Straße entlang und umarme einen Baum, Hugenottenhalle, Frankfurter Straße 152.
Autokino Gravenbruch: Sa./So. 20.30 Uhr, The Woman King, Sa./So. 20.30 Uhr, Smile - Siehst Du es auch?, Sa. 23.15 Uhr, Orphan: First Kill, Sa. 23.15 Uhr, Chase.

Gedenkgottesdienst: So. 10 Uhr, gemeinsames Gedenken der Deportationen von 1942, Ev.-Ref. Kirche Am Marktplatz, Marktplatz 8.
Stadtteilcafé: So. 14.30 - 17 Uhr, geöffnet, So. 14.30-17 Uhr, Nachbarschaftstreff, Stadtteilzentrum West, Kurt-Schumacher-Straße 8.
Chorkonzert: So., 17 Uhr, „Gloria“ von Vivaldi, Johanneskirche, Friedrichstraße 94.

Serenadenkonzert: So., 17 Uhr, Karten Hoffmann (Horn) & Erika le Roux (Klavier), Haus zum Löwen, Löwengasse 24.

AUSSTELLUNGEN
Galerie Tiberius: So. 16-18 Uhr, Vernissage „Soul“ - Zeichnungen und Malerei von Hanelore Lott, Bahnhofstraße 3.
Stadtmuseum „Haus zum Löwen“: Sa./So. 11-17 Uhr, „Verein(t) - Gelebte Vielfalt“, Löwengasse 24.

Zeppelinmuseum: Sa./So. 11 - 17 Uhr, - Vom Luftschiffhafen zum globalen Luftverkehrsdrehkreuz,

NOTIZBUCH DER WOCHE

Erfolgsverwöhnten Nachbarn hinter sich gelassen

Von Holger Klemm



Lange hinkte Neu-Isenburg trotz aller Anstrengungen beim Stadtradeln hinterher und zwar ordentlich. Die Nachbarstadt Dreieich lag immer uneinholbar vorn. Umso mehr dürften die Radler das diesjährige Ergebnis als Genugtuung empfunden haben. Die magische Grenze von 100.000 Kilometern wurde mit 120.021 weit übertroffen und damit Platz drei belegt. Das bis dato erfolgsverwöhnte Dreieich als langjähriger Matador landete mit lediglich 85.836 Kilometer auf Rang vier. Die hiesigen Anstrengungen, für die eigene Gesundheit und das Klima kräftig in die Pedale zu treten, haben sich ausgezahlt. Natürlich hat auch das Wetter mitgespielt. Der Mai hat sich von seiner schönen Seite gezeigt, was sich von diesem September nun einmal ganz und gar nicht behaupten lässt. So hat sich die Entscheidung der Neu-Isenburger, ihr Stadtradeln seit 2020 von September auf Mai vorzulegen, als goldrichtig erwiesen. Jetzt heißt es, auch weiterhin dranzubleiben, damit der Erfolg 2022 keine Eintagsfliege bleibt, auch wenn das Wetter mal nicht mitspielen sollte.

Zumindest keine Eintagsfliege bleibt die erste Fahrradstraße der Stadt Am Trieb. Nach den überwiegend positiven Erfahrungen, wie sich dem umfangreichen Bericht der Hochschule Darmstadt entnehmen lässt, wird diese zu einer Dauereinrichtung. Allerdings gibt es noch Verbesserungsbedarf. So fahren Autos dort teilweise immer noch zu schnell, obwohl nur Tempo 30 zugelassen ist. Generell empfehlen die Verfasser des Berichts, mit geeigneten Maßnahmen dafür zu sorgen, dass die besonderen Regeln einer Fahrradstraße mehr Beachtung finden. Dem ist nichts hinzuzufügen.

Kolping-Radtour

Neu-Isenburg – Einmal im Jahr lädt die Kolpingfamilie Zentral zu einer Radtour ein. Gestartet wird am Sonntag, 16. Oktober, um 10 Uhr an der katholischen Kirche St. Josef in der Kirchstraße 20. Die Strecke führt nach Heusenstamm mit Einkehr im Res-

taurant „Seeblick“ und ist etwa 30 Kilometer lang.

Anmeldungen nimmt Agnes Knieling per E-Mail agnesknieling@online.de oder unter ☎ 06102-27568 entgegen. Gäste sind wie bei allen Kolpingveranstaltungen willkommen. hok

RAT UND HILFE

NOTDIENSTE

Apotheken: Bereitschaftsdienst Sa., 8.30 Uhr, bis So. 8.30 Uhr: **Garten-Apotheke**, Langen, Gartenstraße 82, ☎ 06103 21178; **Adler-Apotheke**, Götzenhain, Langener Straße 18, ☎ 06103 85603. So. 8.30 Uhr, bis Mo. 8.30 Uhr: **Apotheke im Facharztzentrum**, Neu-Isenburg, Robert-Koch-Straße 7, ☎ 06102 798850.

Ärztlicher Bereitschaftsdienst: durchgehend bis Montag 7 Uhr, Asklepios-Klinik Langen, Röntgenstraße 20; ☎ 116117.

Augenärztlicher Bereitschaftsdienst: über ☎ 06074 19222
Zahnarzt: ☎ 01805 607011 (kostenpflichtig).

SERVICE

Corona-Schnelltests: Sa./So. 10-16 Uhr, vor der Hugenottenhalle, Frankfurter Straße 152 (neu-isenburg.corona-testzentrum.de), Drive-in & Walk-In-Test-

zentrum, Sa. 9-12 u. So. 15-18 Uhr, Waldfriedhof, Neuhöfer Straße 10 (www.testzentrum-isenburg.de).

Nachbarschaftsnetzwerk gegen Corona: Sa./So. 10-18 Uhr, ☎ 069 3486906-95 oder solico-rona.ni@gmail.com

Stadtwerke-Notdienst (rund um die Uhr, zuständig bis zum Hausanschluss): Strom ☎ 06102 246-299; Gas und Wasser: ☎ 06102 246-399.

Wertstoffhof: Sa. 8 - 13 Uhr, Offenbacher Straße 178.

Elektro-Notdienst (Handwerk): der Elektro-Innung Offenbach: ☎ 069 89009444.

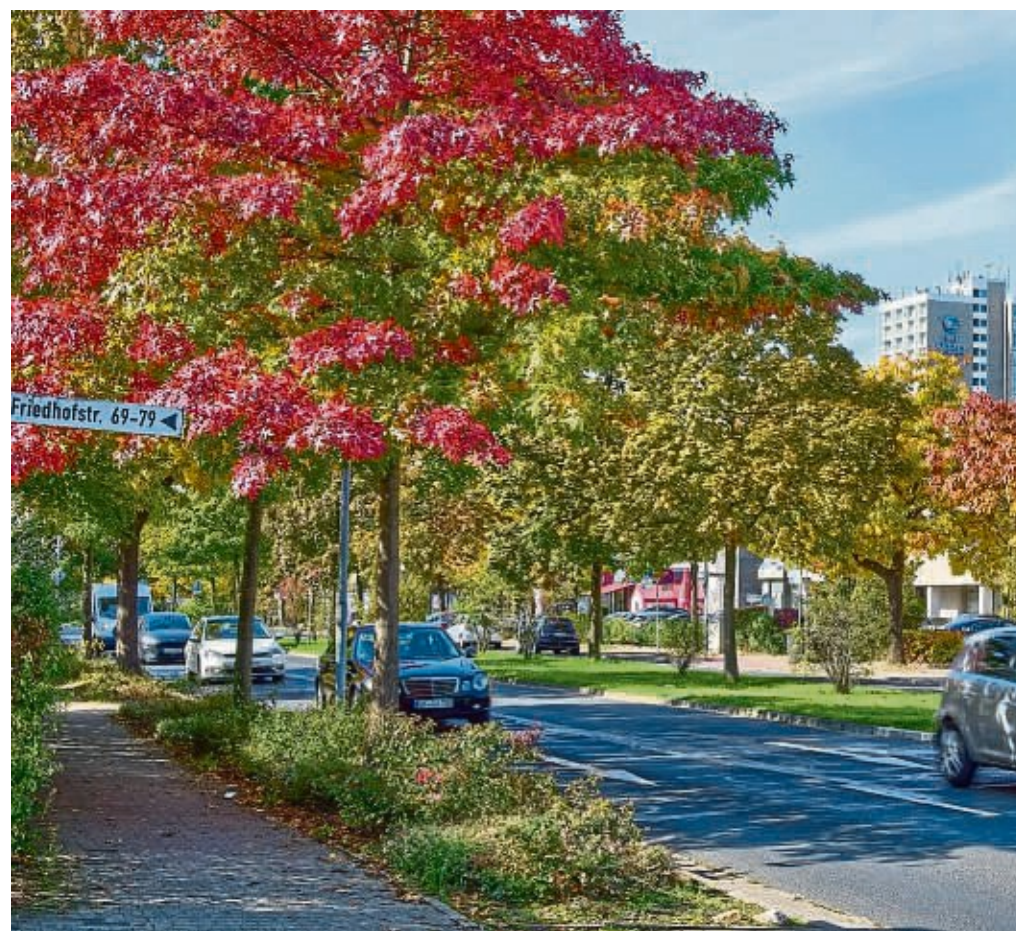
Bürgeramt: Sa. 9 - 12 Uhr, Schulgasse 1.

DRK-Kleiderladen: Sa. 9.30-11.30 Uhr, Bahnhofstraße 23.

Mobiler Hilfsdienst der Johanniter-Unfall-Hilfe: Sa. 12 - 13 Uhr Sprechstunde, Rheinstraße 3, ☎ 06102 1011.

Die bunten Seiten des Herbsts

Der Herbst zeigt sich aktuell von seiner schönen Seite. Die Temperaturen für einen Oktober sind angenehm mild und die Bäume verfärben sich so langsam – wie hier in der Friedhofstraße. Das Wochenende sollte also noch einmal zu einigen Aktivitäten an der frischen Luft genutzt werden. FOTO: POSTL



Beste Prüfung abgelegt

HANDWERKSJUNIoren Janick Mensinger aus Neu-Isenburg ausgezeichnet

Neu-Isenburg – Handwerk hat goldenen Boden – dieser Spruch hat mehr Bedeutung denn je. Bei der Ehrungsfeier der Junioren des Handwerks Frankfurt-Rhein-Main wurden kürzlich die 18 besten Handwerksjunioren und Junioren ausgezeichnet. Der Allerbeste unter ihnen war Janick Mensinger aus Neu-Isenburg. Der Maler und Lackierer lernte im elterlichen Betrieb, der schon in der fünften Generation als Familienbetrieb geführt wird. Neben der Betriebsstätte im Frankfurter Nordosten gibt es eine Niederlassung in Darmstadt. Die Malerwerkstätten Men-

singer GmbH beschäftigt mehr als 110 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und kümmert sich insbesondere auch um die Ausbildung. Der 20-jährige Janick Mensinger ist einer der mehr als 20 Auszubildenden im Unternehmen und trägt mit der Auszeichnung als Prüfungsbester im Bereich der Handwerksjunioren Frankfurt-Rhein-Main zum Renommee des Betriebs bei. Vorzeigeprojekte der Malerwerkstätten Mensinger sind die Außengestaltung der Gebäude des Weltkulturerbes Mathildenhöhe in Darmstadt, das Hotel „Villa am Kurpark“ in Bad Homburg

oder auch die VIP-Lounge am Frankfurter Flughafen.

Mittlerweile ging Janick Mensinger auch als Sieger bei den Hessenmeisterschaften hervor und vertritt nun das Land Hessen beim Bundesentscheid. Klar, dass auch Mama Cornelia und Papa Carsten stolz auf ihren Sohn sind. „Geschafft wird zwar meist außerhalb von Neu-Isenburg, aber leben lässt es sich hier sehr gut“, meint Carsten Mensinger, der mit seinem jüngeren Bruder Guido das Unternehmen leitet. Janick Mensinger wird nun die Meisterschule in München besuchen, um dort – ebenso wie

sein Vater – die Meisterprüfung abzulegen. Er ist sich sicher, dass sein Handwerk Zukunft hat. Dies bestätigte auch Dennis Kern, Vorsitzenden der Handwerksjunioren Offenbach: „Das Handwerk der mittelständischen Unternehmen ist eine tragende Säule unserer Wirtschaft. Das Handwerk braucht Nachwuchs und es lohnt sich auch finanziell“.

Weiterhin wurde Leah Morhardt (zweitbeste Prüfung) als Kraftfahrzeugmechatronikerin vom Ausbildungsbetrieb Heinrich Göbel GmbH Neu-Isenburg ausgezeichnet. lfp



Bei der Ehrungsfeier der Handwerksjunioren Frankfurt-Rhein-Main wurde Janick Mensinger (Zweiter von links) durch den Vorsitzenden Dennis Kern (links) ausgezeichnet. Auch der elterliche Betrieb, vertreten durch Cornelia und Carsten Mensinger, wurde gewürdigt. Rechts ist Steffen Kapperer von der Sparkasse Langen-Seligenstadt, als Förderer der Handwerksjunioren, zu sehen. FOTO: POSTL